



An das Amt für Stadtentwicklung, an Dezernat 2

Karlsruhe, den 27.08.2024

Großes Kooperationsgespräch Nr. 17 am Mi, den 23.10.2024

Thema der AKB: Leitlinienprozess Öffentlichkeitsbeteiligung und die mitgestaltende Rolle der Bürgervereine in der Stadt und in den Stadtteilen

Ausführungen zum Thema seitens der AKB

1. Einführung

Bereits 2012 wurde vom Gemeinderat ein Konzept zur systematischen Bürgerbeteiligung verabschiedet. Während hier vor allem Methoden zur Bürgerbeteiligung gelistet wurden, sollen nun Leitlinien zur Beteiligung verbindliche Strukturen und Standards festlegen. 2023 startete das Amt für Stadtentwicklung (AfSta) unter Federführung des Büros für Bürgerbeteiligung und Engagement die Entwicklung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung.

Ein trialogisch besetztes Konzeptgremium mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft soll gemeinsam diese Leitlinien entwickeln. In der Planungsphase 2023 wurden Rahmenbedingungen, Organisation und inhaltlichen Bausteine des Verfahrens erarbeitet. 2024 sollen diese unter Einbeziehung weiterer Akteure vertieft werden.

Nach dem Eigenanspruch des AfSta sollen die Leitlinien für eine systematische und mitgestaltende Öffentlichkeitsbeteiligung

- die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Karlsruher Bevölkerung transparent strukturieren,
- einheitliche Standards für Beteiligungsprozesse zur Qualitätssicherung einführen,



- bestehende Instrumente der Öffentlichkeitsbeteiligung ausbauen oder diese weiterentwickeln,
- das Vertrauen zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung fördern,
- die Heterogenität, die Interessenvielfalt und das Mitwirkungsbedürfnis der Bevölkerung anerkennen,
- die digitale Beteiligung sowohl in Hinblick auf Formate als auch auf Instrumente weiterentwickeln,
- das demokratische Miteinander stärken.

Die bisher erarbeitete Struktur und der zeitliche Ablauf eines Beteiligungsprozesses sind in der Abbildung dargestellt.

Zeitlicher Ablauf eines Beteiligungsprozesses



Alle Protokolle und Unterlagen des Konzeptgremiums können unter dem Punkt Links/Downloads eingesehen werden <https://beteiligung.karlsruhe.de/content/bbv/details/128?tab=3>

Vorsitzender: Dr. Helmut Rempp, Huttenstr. 29, 76131 Karlsruhe
Stellv. Vors.: Herbert Müller, Auerstr. 70g, 76227 Karlsruhe

Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe BIC: KARSDE66 – IBAN: DE72 6605 0101 0009 0552 78



2. Sichtweise und Selbstverständnis der Bürgervereine

Als AKB waren wir von Anfang an mit einer festen Vertreterin an diesem Prozess beteiligt. Im Laufe der Zeit zeigten sich im Verfahren immer mehr Schwächen und Schwierigkeiten unser Selbstverständnis betreffend. Dies macht es von unserer Seite erforderlich, unsere Gedanken auch außerhalb des Prozesses einzubringen, im Interesse, dass die Bürgerbeteiligung und die dafür gedachten Leitlinien auch zum gewünschten Erfolg führen.

Die im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel begründen einen zu engen Zeitrahmen der Sitzungen im Konzeptgremium, der in der Regel eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen nicht möglich machte.

Ein zentrales Ziel der Bürgerbeteiligung ist, möglichst alle Menschen zu erreichen, niemanden zu übersehen, allen Bevölkerungsgruppen eine Stimme zu geben. Nicht nur die Bürgervereine wissen aus Erfahrung, dass dieser Anspruch schwer einzulösen ist. Gleich auf welche Art und Weise man Informationen zur Verfügung stellt, sie bleiben eine Holpflicht und damit vom Handeln des Einzelnen abhängig.

Um dieses zentrale Ziel bestmöglich zu erreichen, sollte den Bürgervereinen eine besondere Verantwortung und Rolle im Beteiligungsprozess zukommen. Bürgervereine sind überparteilich tätig und vertreten immer alle Menschen in ihrem Stadtteil. Zudem sind sie in der Regel mit den örtlichen Vereinen sehr gut vernetzt und können somit sicherlich mehr Menschen direkt erreichen als jede andere Organisation. Hinzu kommt, dass durch die Stadtteilidentifikation die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme geringer und die Ansprechbarkeit der Menschen deutlich erhöht ist. Im Gegensatz zu anderen Vereinen kümmern sich Bürgervereine um alle gesellschaftlich relevanten Themen und sind mit der AKB darüber hinaus stadtweit vernetzt. Damit nehmen die Bürgervereine im Konzert aller Vereine und Organisationen eine Sonderstellung ein, die in den Leitlinien abgebildet werden sollte.

Wir meinen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist, die unterstützende Rolle der Bürgervereine zu diskutieren und im Prozess zu verankern. Die ambitioniertesten Leitlinien einer Bürgerbeteiligung nützen nichts, wenn die



Menschen am Ende nicht erreicht werden. Genau diese Problematik mussten schon andere Gemeinden erkennen und haben daher ihre Beteiligungskonzepte anpassen müssen, da die gewünschte Beteiligung der Menschen ausblieb.

Hier können die in Karlsruhe etablierten Bürgervereine, wie das Vertretensein in kommunalen Ausschüssen und Beiräten zeigt, der entscheidende Partner sein als ein Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und den Einwohnern. Wir sind daher bereit und sehen es als Erfordernis an, im Austausch mit der Stadtverwaltung eine Festlegung der mitgestaltenden Rolle der Bürgervereine im Beteiligungsprozess zu erarbeiten. Dabei wäre insbesondere zu besprechen, wo die Bürgervereine/AKB in der Struktur und im zeitlichen Ablauf bei einem Beteiligungsprozess (siehe Abb.) einbezogen werden sollen oder können und in welcher Form.